



Eindrücke der ersten Woche - Anekdoten

Liebe Familie, Freunde und Gemeinde,

Reise nach Santiago de Chile:

Am 03.06.05 war es soweit, dass wir auf die lange Reise nach Chile aufbrachen. Wir wurden ganz lieb von Menschen aus unserer Gemeinde verabschiedet. Mein Vater entließ uns mit den Worten:

Haltet sie nicht auf den der Herr hat Gnade zu ihrer Reise gegeben.

Wir sind uns dem Auftrag Gottes sicher, auch wenn wir keine Ahnung haben was alles auf uns zukommt.



„Aus Glauben zu leben bedeutet niemals zu wissen wohin Gott uns führt und doch den zu kennen und zu lieben der uns führt.“ Oswald Chambers

Noch einmal die Freunde und die Familie umarmen und doch brachen wir auf in eine unbekante Welt.

Schon am Flughafen erlebten wir Gottes Gegenwart. Amy's Kinderwagen ging problemlos durch die Kontrolle und begleitete uns im Flugzeug. Auch das Übergepäck mussten wir nur anteilig bezahlen. ☺

Der Abschied war schwer und doch hatten wir einen tiefen Frieden in unseren Herzen.

Wie wird es mit unserer „Kanone“ Amy klappen?

Wir hielten sie nach deutscher Zeit bis um Mitternacht wach und so robbte sie fröhlich in Madrid durch die Wartehalle.

Wie gewohnt sie schlief sie dann ihre 8 Stunden in einem kleinen Bettchen an der Wand direkt vor unseren Sitzen.

Wach war sie nach neuer Zeit schon um 3.45 Uhr.

Ich hatte mich an ihren Schlafrhythmus angepasst und so

schaute wir Bilderbücher, spielten mit den Werbeunterlagen der Fluggesellschaft und genossen das Frühstück ...

Sie war so fröhlich und ruhig, dass ich staunte wie Gott die vielen Gebete erhörte.

Auch für uns Beide vergingen die Stunden, wie im Flug. Es gab so viele Gefühle und Eindrücke zu sortieren.

Das Flugpersonal war zuvorkommend und Amy bestach alle schnell mit ihrem Lachen.

In Santiago wartete Familie Ziefle auf uns. Selbst Dani hatte sich morgens um 7 Uhr schon aus seinem Bett gestohlen. Wir wurden herzlich empfangen. Gut hier Freunde zu haben, die uns helfen in die neue Welt einzutauchen.

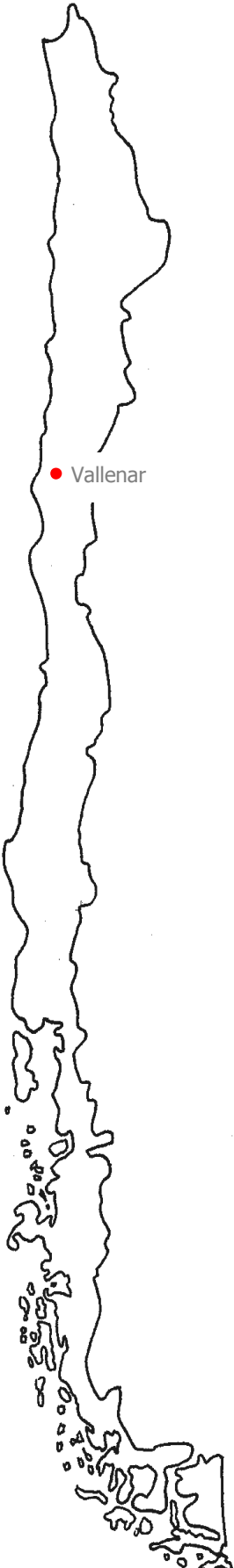


Hofplatten verlegen:

Bei Ziefles waren die ganze Woche drei Arbeiter beschäftigt die Hofplatten zu verlegen. Eines Tages fiel Hans ein, dass er mal schauen sollte, ob sein Hoftor auch noch zu öffnen wäre ...

Nein, es ging nicht mehr. Die Hofplatten waren zu hoch einbetoniert - Was jetzt? Da machten die Arbeiter kein Problem daraus und flexten das Tor einfach ab und schweißten es etwas weiter oben wieder zusammen.

Natürlich musste dieses Missgeschick bezahlt werden - aber warum auch so





kompliziert!

Erste Fahrt zum Baumarkt mit dem Auto:

Rechts vor links, Achtung Zebrastreifen, die Ampel und dann die Einbahnstraße, immer nur links überholen und die langsamen fahren rechts ...

Schön wär's, das Autofahren gleicht hier einem Abenteuer. Ihr könnt euch kaum vorstellen wie glücklich wir waren, als wir gesund vorm Baumarkt standen.

Am Besten ist es die Hand immer an der Hupe zu haben und lieber Gas geben als bremsen ... ☺

Die Schlaglöcher sollte man am besten umfahren und die Beruhigungserhöhungen immer ganz außen am Straßenrand nehmen, dann hat man es auch schon.

Wenn man möchte kann man an jeder Kreuzung für ein paar Pesos Schokoriegel, Scheibenwischer, Duftkärtchen oder auch getrocknetes Pferdefleisch kaufen ...

Sollte man bei Regen unterwegs sein, kann man nur eine Straßenseite der zwei Spuren nützen, da die andere einem Fluss gleicht. Das Wasser fließt von den Hängen die Straßen runter in Richtung Zentrum. Für ein paar Chilener ist das die Möglichkeit ein paar Pesos zu verdienen. Mit Fahrrädern oder Gummistiefeln bringen sie Fußgänger auf die andere Straßenseite ... das sonst trockenen Fußes nicht möglich wäre!

Wenn es ganz heftig wird können auch kleiner Autos nicht mehr die Straßen passieren und es ist besser man nimmt den Bus - Auch Hans hat sich auf diesem Wege schon so manchen Pesos verdient.

Gottesdienst:

Zu spät kommen gibt es nicht. Man kommt einfach wenn man so weit fertig ist. Das kann zu Beginn sein, oder auch erst vor der Predigt. Einfach alle sind mit dabei. Von den Babys bis zu den Senioren und es geht ganz unkompliziert zu. Man muss immer darauf gefasst sein angesprochen zu werden.

Wer das erste mal da ist stellt sich selbstverständlich vor und kann kurz erzählen wo er herkommt und ob er öfter kommen möchte.

Dann kann es passieren, dass der Pfarrer während der Predigt jemand aufruft aus seiner Bibel etwas vorzulesen, oder ihn fragt, was er diese Woche mit Gott erlebt hat. Wer möchte heute für etwas bestimmtes beten oder wer hat Sorgen oder andere Belastungen mitzuteilen?

Anschließend studiert man in der Sonntagsschule gemeinsam die Bibel und Grundlagen des Glaubens, denn es gilt im Glauben zu wachsen und zu lernen, dass Gott ein Herr des Alltags ist und rund um die Uhr an unserer Seite ist.

Das Musikteam begleitet die Lieder und gestaltet die Anbetungszeit.

Ach: Man darf nicht vergessen die Leute um einen herum immer mit Küsschen zu begrüßen.

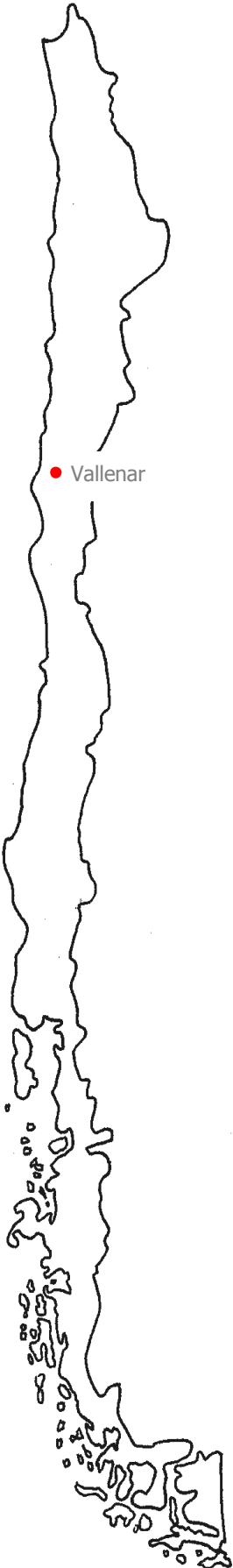
Begrüßung:

Die Begrüßung hier ist sehr herzlich und feucht. Aber nur für die Frauen.

Frauen begrüßen sich untereinander und auch die Männer immer mit einem Kuss auf die rechte Wange. Das dauert, wenn man sich mit ein paar Leuten trifft und die Verabschiedung gleicht der Begrüßung.

Männer klopfen sich ermutigend auf die Schultern während sie sich umarmen.

Die Hand gibt man sich nur, wenn man Abstand halten möchte oder Geschäftstermine hat. Ihr könnt das ja schon mal üben! Küsschen hier und da und immer gleich fragen





wie es dem anderen geht.

Das 1. Essen bei Chilenen:

Da wir mit Hans unterwegs waren kamen wir pünktlich. Das ist sehr untypisch für Chilenen und unsere Gastgeber waren auch noch nicht fertig - Aber was soll's.



Das Gespräch war sehr fließend (ha, ha, ha) doch wir schlugen uns durch.

Die Familie ist eine ganz herzliche und nette Familie aus der Gemeinde, die sich angewöhnt haben einfach alle Missionare die irgendwo auftauchen einzuladen und zu ermutigen.

Muchas, thank you - Guten Tag - Muchas, Dankeschön und dann noch die paar Brocken die wir schon können. Aber es ist unglaublich wie lange es dauert bis es aus den Hirnwindungen endlich zum Mund gelangt. Und wenn dann auch noch die Vokabeln fehlen geht es wieder von vorne los ...

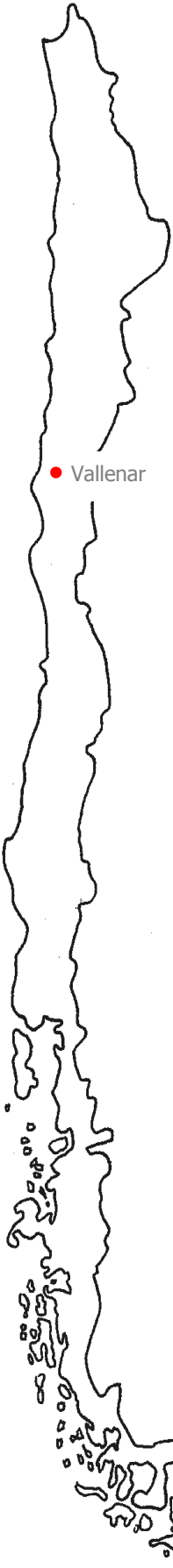
Zum Essen gab es eine Suppe in der ein ganzer Hähnchenschlegel schwamm, anschließend Lachs mit Karotten - Kraut - Sultaninen - Apfelsalat und einen gestürzten Kartoffelsalat mit viel Mayo und Wachteleiern.

Der Nachttisch war ein Erdbeereis mit Sahne und gekochten Erdbeeren.

Está muy rico! Es schmeckte fantastisch!

Klein Amy hat keine Lust mehr auf Brei und aß sich auf jedem Schoss dann einmal durch! Nach fünf Stunden Besuch bei der Familie waren wir platt!

Aber schlafen konnte Römi trotzdem nicht, denn der hatte sich zu einem „cafesito“ einladen lassen, der selbst aufgebrüht unglaublich stark war.



Christliche Fachkräfte International

Wächterstr. 3
70182 Stuttgart
Telefon: 0049-711-210660
E-Mail: info@cfi-stuttgart.de
Internet: www.cfi-stuttgart.de

Spende an:
Evangelische Kreditgenossenschaft Stuttgart
Konto: 415901
BLZ: 600 606 06
Betreff: Angelika + Thomas Röhm / CHILE - Vallendar

Thomas und Angelika Röhm

Casilla 99
Vallendar
CHILE
Tel.: 0056 - 51 - 610490
E-Mail: at.roehms@t-online.de
Internet: www.morija.biz/chile/